

Bereich der Haushaltsfixkosten sparen möchten: In einem ersten Schritt können auf durchblicker.at Autoversicherungen auf Herz und Nieren gecheckt und miteinander verglichen werden. Im Verlauf des Jahres sollen dann Energiekosten, Bankkonditionen sowie weitere Versicherungsprodukte folgen. Ziel sei es, eine Serviceplattform zu schaffen, mit der Konsumenten schnell und einfach Einsparmöglichkeiten bei den typischen Fixkosten realisieren können. (red)

Neuwaldegg: zwei neue Geschäftsführer



Julia Culen und Gerhard Hochreiter in Neuwaldegg-Geschäftsführung.

Wien. Die Beratergruppe Neuwaldegg startet in das 30-jährige Jubiläum mit zusätzlich zwei neuen geschäftsführenden Gesellschaftern: Julia Culen, 36, und Gerhard Hochreiter, 39. Tätigkeitsschwerpunkte von Culen sind Steuerung und Begleitung von Veränderungsprozessen, Team- und Einzelcoaching u.a. Hochreiter zeichnet für Strategie- und Organisationsentwicklung sowie Begleitung des Rollouts und der Implementierung von komplexen Veränderungsprozessen u.a. verantwortlich. (red)

Der Entscheidungsträger des Fuhrparks sollte auch die Meinung seiner Mitarbeiter berücksichtigen: Ein Auto, das dem Mitarbeiter gefällt, wird dieser besser behandeln.

Das führt zu weniger Reparaturen und in Folge günstigen Prämien bei der Kfz-Versicherung: „Wenn der Mitarbeiter mitentscheiden kann, welches Auto er fährt, wird er es gern fahren und darauf aufpassen.“

Restwert-Leasing machen sollte, hat Heise eine klare Meinung: „Das Operate Leasing bringt eigentlich nur den Leasingfirmen etwas.“ Bei dieser Art des Leasing seien auch Preisvergleiche schwerer. Er empfehle daher das Restwert-Leasing, weil es dort auch nicht zu bösen Überraschungen kommen könne.

„Ich kenne wenige Fuhrparks in Österreich, die so gut gemanagt sind, dass es sich nicht auszah-

„... der gesamten Zug von circa 90 Prozent der Unternehmen wäre das die bessere Lösung. Das Outsourcen muss aber richtig und gut gemacht werden“, so Heise. „Oft sehen wir, dass eine Firma das Outsourcen selber probiert, um sich das Honorar eines Consultants zu sparen. Das ist aber Sparen am falschen Platz: Meistens werden wir dann nachträglich dazugeholt, um die begangenen Fehler wieder zu beheben“, so Heise. (red)

Vorsorgekassen Negativeffekt bei Auszahlungen ÖVK: beste Performance mit 4,4%

Wien. Mit 4,43 Prozent Performance liegt die zur Vorsorge Holding Unternehmensgruppe gehörende ÖVK Vorsorgekasse laut Performancevergleich der Österreichischen Kontrollbank per Jahresende 2009 um 0,8 Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt aller betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Mit einem Marktanteil nach Verträgen von 31,1% zählt die ÖVK klar zu den führenden Einrichtungen in Österreich. Das verwaltete Vermögen konnte im Vergleich zu 2008 um 37,5% von 456 Mio. € auf 627 Mio. € erfolgreich ausgebaut werden.

Auszahlungen bremsen

Beitragseinnahmen von rund 190 Mio. € standen im Jahr 2009 rund 36 Mio. € Auszahlungen gegenüber. „Die Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorge stellt ein zentrales Standbein der betrieblichen Vorsorge dar“, erläutert Andreas Zakostelsky, Vorstandsvorsitzender der Vorsorge Holding Unternehmensgruppe. „Allerdings nur, wenn sie nicht vor Pensionsantritt zur Auszahlung gelangt“, so

Zakostelsky. Bei einer Beitragssumme von rund 790 Mio. € 2009 wurden mit 192 Mio. € fast ein Viertel ausgezahlt.

Diese Kurzfristigkeit bringe mit sich, dass Vorsorgekassen im Vergleich zu den Pensionskassen nicht langfristig veranlagen können. Die Höhe des angesparten Kapitals hänge jedoch wesentlich davon ab, wie viel Zinsen die Veranlagung der Beiträge der Kasse einbringt. (ast)



Andreas Zakostelsky, Vorstandsvorsitzender der Vorsorge Holding Gruppe.

Seminarreihe Finanzministerium als Mitveranstalter WU-Veranstaltung „Steuer&Moral“

Wien. Am 1. März beginnt eine Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsuniversität Wien unter dem Titel „Steuer und Moral“. Die insgesamt sechs Veranstaltungen werden vom Institut für Österreichisches und Internationales Recht zusammen mit dem Bundesministerium für Finanzen und der Kammer der Wirtschaftsprüfer veranstaltet.

Praktiker diskutieren

Für die Auftaktveranstaltung im März werden internationale und nationale Experten zu Themen wie „Steuergeheimnis“ oder „Verhaltenskodex für Steuerpflichtige“ referieren, wobei sich die Veranstaltung nicht nur an Absolventen und Studierende wende, sondern auch an die breite Öffentlichkeit, so die offizielle Aussage der WU.

Das Ziel sei es, Interessierten aktuelle Themen unter dem Titel „Steuer und Moral“ näherzubringen und in gemeinsamen Diskussionen verschiedene Ansatzpunkte zu hinterfragen. Mit einem Input Statement von Eleonor Kristoffersson, Expertin für schwedisches Steuer- und Privat-

bereiche umfassen die Analyse eines bestehenden Fuhrparks als neutraler Beobachter und die daraus resultierenden Optimierungsmaßnahmen. Das Angebot von best4fleet richtet sich an Unternehmen jeder Größe – von Klein- bis zu Großbetrieben. Heise ist gleichzeitig Herausgeber der Fachpublikationen „Fuhrparkhandbuch Österreich“, „Der Fuhrpark im öffentlichen und öffentlichkeit-snahen Sektor“, „Das Firmenfahrzeug in der Pharmazeutischen Industrie“ und „Das Firmenfahrzeug in der IT- & Telekommunikation“.

recht, startet am 1. März die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Transparenz und Steuergeheimnis“. Im Anschluss diskutieren die Experten Christian Lenneis und Bernhard Gröhs unter der Leitung von WU-Professor Claus Staringer und BMF-Abteilungsleiter Eduard Müller. Die Termine für die Veranstaltungen sind: 27. April, 31. Mai, 11. Oktober, 8. November und 6. Dezember, abwechselnd in WU und Ministerium. (ast)



Der Veranstaltungsort für den Auftakt ist das Gebäude der Wirtschaftsuniversität.